

noezz



DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE ZAHNÄRZTE-ZEITUNG

**Impfstart für NÖ Zahnärzte + Assistentinnen in
KW 5 (1.-7.2.2021) fixiert**

Wenn's um die Abrechnung geht – das Referat an Ihrer Seite
Seite 5

**"Veränderung ist unsere Normalität" – Interview mit
Dr. Wolfgang Gruber zur Aus- und Weiterbildung in
herausfordernden Zeiten**
Seite 8

Abfallentsorgung in zahnärztlichen Ordinationen
Seite 17

M+W REPAIR & CARE –

unser schneller und zuverlässiger Reparatur-Service für Sie.

Wir sorgen mit unserem hoch qualifizierten M+W Repair & Care dafür, dass Ausfallzeiten auf ein Minimum reduziert werden, und sparen Ihnen dadurch wertvolle Zeit und Kosten.

Wir reparieren für Sie:

- Hand- und Winkelstücke
- Turbinen
- Mikromotoren
- Kupplungen
- Schläuche
- und vieles mehr

Von folgenden Herstellern:



und von weiteren führenden Herstellern.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

Schneller
Abhol- und
Zustellservice



Sie haben zu jeder Zeit die Kontrolle – es wird nichts ohne Ihre Zustimmung gemacht



Zwischen 24 und 48 Stunden nach Eingang erhalten Sie einen **verbindlichen Kostenvoranschlag** mit einer Auflistung aller zu ersetzender Bauteile



24 Stunden nach Ihrer Auftragsfreigabe verlässt Ihr repariertes Instrument i.d.R. unsere Werkstatt



6 Monate Garantie auf unsere Reparaturen



Beauftragen Sie noch heute die Abholung Ihrer zu reparierenden Geräte:

**0 800 / 500 809 oder
www.mwdental.at/repair-care**



Neues Jahr – neue Herausforderungen



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Zum Zeitpunkt, an dem ich dieses Editorial verfasse, ist ein klein wenig Optimismus in Bezug auf die Bekämpfung der Covid-Pandemie angebracht. Nach wie vor sind wir Zahnärztinnen und Zahnärzte vom Coronavirus einigermaßen verschont geblieben, wir können – und sollen – unsere Ordinationen offen halten und wie es aussieht, dürfen wir als Zahnärztinnen und Zahnärzte ab Ende Februar mit einer Schutzimpfung rechnen, da die Zahnärzteschaft vom Bundeministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als medizinische Personengruppe mit besonders hohem Expositionsrisiko in Kategorie I eingestuft wurden. Allerdings: Wie sich die tatsächliche Lage darstellt, wenn diese Zeitung in Ihrem Briefkasten landet, kann man in Zeiten wie diesen leider nie sicher sagen.

Nur zu gut haben wir noch in Erinnerung, wie es uns mit der von der Regierung versprochenen Schutzausrüstung ergangen ist. Nach den Zusicherungen von Bundeskanzler und Gesundheitsminister, die ÖGK werde die Beschaffung von FFP2-Masken und anderer Ausrüstung übernehmen, haben wir sofort eine Möglichkeit gesucht, die Verteilung in unserem großen Bundesland so rasch und effizient wie möglich zu gewährleisten. Diese war in Form einer Partnerschaft mit dem Roten Kreuz bald gefunden, schließlich gibt es in jedem Bezirk Rotkreuz-Hauptstationen, die die Logistik übernehmen können. Ab 18.12.2020 konnte endlich mit der Verteilung der seitens der ÖGK beschafften Güter begonnen werden.

Weil ich vorhin das Thema Impfung angesprochen habe, möchte ich an dieser Stelle gleich eine Frage vorwegnehmen: Ja, ich werde mich selbstverständlich impfen lassen, sobald ich die Möglichkeit habe.

Als Arzt, als Familienvater, als Arbeitgeber bin ich das meinem privaten und beruflichen Umfeld schuldig. Ich weiß mich damit auch einig mit dem Vorstand der Landes Zahnärztekammer. Wiederum kann ich nur meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass die Organisation der Impfungen entlang einer bedürfnisorientierten Hierarchiekette gut organisiert ist und ungestört abläuft. Als Zahnärztinnen und Zahnärzte und auch als Kammer sind wir hierbei nur am Rande bei der Mitwirkung beteiligt, die Impfungen werden grundsätzlich von den Gesundheitsbehörden bzw. der öffentlichen Hand angeboten und durchgeführt. Was wir aber konnten, war eine Bedarfserhebung unter den NÖ Zahnärzten durchzuführen, welche wir an die zuständige Gesundheitsbehörde zur besseren Planung weiterleiteten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Und noch etwas: Bitte wecken Sie bei Ihren Patientinnen und Patienten keine Erwartungen, Sie könnten eventuell eine solche Impfung durchführen. Für unsere Patienten können wir etwas ganz anderes tun, etwas, das mindestens genauso wichtig ist: Wir können ihnen vermitteln, dass sie sich beim Thema Zahn- und Mundgesundheit ganz auf uns verlassen können, dass ihre Behandlung auch in Krisenzeiten gesichert und sicher ist und dass sie auch zu ihren gewohnten Kontrollen und Mundhygiene-Behandlungen herzlich willkommen sind.

Bleiben Sie gesund!

Ihr
OMR DDr. Hannes Gruber
 Präsident der LZÄK für NÖ
gruber@noe.zahnaerztekammer.at

Editorial

- 3 Neues Jahr – neue Herausforderungen
OMR DDr. Hannes Gruber

Thema

- 5 Wenn's um die Abrechnung geht – das Referat an Ihrer Seite

Service

- 4 Kurz-News
- 8 "Veränderung ist unsere Normalität" – Interview mit Dr. Wolfgang Gruber
- 10 Wir dürfen Sie informieren
- 11 Notdienstplan
- 14 Ausschreibungen ZMK/KFO
- 16 Zahn-Stammtische 2021
- 17 Abfallentsorgung in zahnärztlichen Ordinationen
- 20 Fortbildungstermine
- 22 People
- 23 Kontaktdaten, Impressum

Unsere Kontaktdaten:

Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich
Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0) 5 05 11/3100
Fax: +43 (0) 5 05 11/3109
office@noe.zahnaerztekammer.at
http://noe.zahnaerztekammer.at

Montag, Dienstag und Donnerstag	9:00–15:00 Uhr
Mittwoch	9:00–16:00 Uhr
Freitag	9:00–12:00 Uhr

Impfstart fixiert

Impfstart der COVID-19-Impfung für NÖ Zahnärzte + Assistentinnen in KW 5 (1.–7.2.2021) fixiert. Details erhalten Sie in einem persönlichen Brief.

Notdienstübersicht

Ab sofort besteht die Möglichkeit, die Übersicht der persönlichen Notdienste über www.notdienstplaner.at einzusehen.

Fortbildungsverpflichtung Strahlenschutz für zahnärztliche Assistentinnen

Mit der Novelle der Medizinischen Strahlenschutzverordnung wurde vom Gesetzgeber aufgrund einer EURATOM-Richtlinie neben weiteren Berufen auch für ZAss eine Fortbildungsverpflichtung im Bereich Strahlenschutz eingeführt.

Wie für Zahnärzte selbst umfasst auch diese Fortbildungsverpflichtung das Ausmaß von vier Stunden und ist alle fünf Jahre zu erbringen. Der Nachweis der Fortbildung ist **erstmalig bis Ende 2023** verpflichtend. Für neu aufgenommene (fertig ausgebildete) ZAss beginnt das erste Fünf-Jahres-Intervall mit dem der Anstellung folgenden Jahr zu laufen.

Strahlenschutzkurse werden in NÖ jährlich im Rahmen des Herbstsymposiums angeboten.

Grenzwert bei Heilkostenplänen

Der Grenzwert, ab dem die Erstellung eines schriftlichen Heilkostenplanes verbindlich ist, wird ab 2021 mit 1 904,-€ angesetzt.

Mitgliederstand

Mitgliederstand zum 1.1.2021: 798
§-2-Kassenzahnärzte: 446
Wahlzahnärzte: 158
angestellte Zahnärzte: 64
Wohnsitzzahnärzte: 130

Die LZÄK für NÖ freut sich, sieben neue Mitglieder begrüßen zu dürfen, und wünscht für die berufliche Zukunft das Beste!



Wenn's um die Abrechnung geht – das Referat an Ihrer Seite

Kassenreferent OMR Dr. Hans Kellner, MDS

Ich möchte Ihnen in der heutigen Ausgabe der NÖZZ meine Arbeit als Kassenreferent näherbringen und Ihnen aufzeigen, wie Sie Meinungsunterschiede oder Konflikte mit den Vertragspartnern vermeiden können. Auch die Ordinationsgründung und die derzeitige Niederlassungssituation, vor allem die im ländlichen Raum, werden ein Thema sein. Vorweg aber eine wichtige Klarstellung: Die LZÄK trägt für die zum Teil beschämend niedrigen Honorartarife keine Verantwortung, weil der Prozentsatz der jährlichen Erhöhung aus einem Durchschnittswert der Erhöhungen der einzelnen Ärztekammern berechnet wird.

Wir sind uns dessen bewusst, dass einige Positionen des Vertrages nicht mehr zeitgemäß sind, viele vor allem nicht marktgerecht honoriert werden. Auf Grund der budgetären Situation der Kassen ist eine Verbesserung in nächster Zeit eher unwahrscheinlich. Die aus diesem Grunde häufig, meist von älteren Kollegen verlangte Kündigung des Gesamtvertrages erscheint nicht sinnvoll, wird sie doch von der Mehrheit der jüngeren Zahnärzte abgelehnt. Viele junge Kollegen wünschen sich auch von der Standesvertretung, dass die paar wenigen Privatleistungen, die dem Zahnarzt heute noch zur Verfügung stehen, in eine Kassenleistung umgewandelt werden sollten. Diesen Kollegen muss man natürlich erklären, dass diese, sollten sie als Vertragsleistung geführt werden, niemals marktgerecht honoriert werden.

Mein Aufgabenbereich umfasst hauptsächlich zwei Gebiete: Einmal, jungen Kollegen dabei behilflich zu sein, eine geeignete Kassenplanstelle zu finden, und älteren Kollegen zu helfen, ihre Ordination an den Mann oder an die Frau zu bringen. Aber auch darin, bei Konfliktsituationen, die mit den Vertragspartnern entstehen können, als Vermittler zu agieren.

Es wird in Zukunft nicht sehr einfach sein, frei werdende Planstellen zeitgerecht nachzubeseetzen. Der Hauptgrund liegt einmal mehr in der Demografie. Der demografische Wandel trifft auch unseren Berufsstand, schon heute gehen mehr Zahnärzte in den Ruhestand, als junge Kollegen nachkommen. Darüber hinaus ist die universitäre Ausländerquote – bisher 25 % – bei der Zahnärzte-Ausbildung weggefallen. Viele junge Kolleginnen und Kollegen, insbe-

sondere aus Deutschland, kehren nach dem Studium in ihre Heimat zurück. Und noch einen Grund gibt es: Bei der Wahl des Studienfaches haben die wenigsten 18jährigen eine Vorstellung vom Zahnarztberuf – nicht einmal eine romantische. Wer sich aber für Medizin entscheidet, ist heute für den Zahnarztberuf verloren. Die Folge: Praxisübernahmen im ländlichen Raum sind deutlich rückläufig. Eine Gefährdung der zahnärztlichen Versorgung dieser Regionen ist Folge dieser Entwicklung.

Für potenzielle Nachfolger fehlen häufig Anreize, sich in Randgebieten niederzulassen. Für junge Kolleginnen und Kollegen stehen heute nicht mehr der berufliche und finanzielle Erfolg im Mittelpunkt, sondern Work-Life-Balance sowie das Vorhandensein von Freizeit- und Kulturangeboten.

Besonders unattraktiv stellt sich der ländliche Raum scheinbar für Zahnärztinnen dar (sie stellen mittlerweile die Hälfte der Kollegenschaft), da es sehr schwer sein kann, für ihre Partner geeignete Jobangebote in der Region zu finden. Gemeinden sind gefordert, auf diese Situation zu reagieren. Lokale Förderungen und finanzielle Unterstützungsmaßnahmen bei der Ordinationsgründung wären ein geeigneter Anreiz für junge Kolleginnen und Kollegen, sich dort niederzulassen. Es ist eine meiner Aufgaben, mit den Bürgermeistern dieser Gemeinden Kontakt aufzunehmen und meine Hilfe anzubieten.

Wir müssen auch feststellen, dass immer weniger junge Kollegen den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Als Gründe werden angegeben, dass sie sich noch nicht sattelfest fühlen, um als Einzelkämpfer an der zahnärztlichen Front tätig zu sein, aber auch, dass sie viel lieber im Team arbeiten möchten.

Diese Kollegen haben neben einer Anstellung in einem Ambulatorium oder einer anderen Krankenanstalt noch weitere Möglichkeiten, ihrem Beruf nachzugehen, oder als Vertretungszahnarzt.

Häufig werde ich von den Kollegen über das durchschnittliche Vertretungshonorar befragt. Ich kann in diesem Zusammenhang nur betonen, dass es hier keine Richtlinien, sondern nur Empfehlungen gibt, so könnte man bei konser-

vierenden Leistungen 30–33 % und bei chirurgischen Leistungen bis zu 50 % des Kassentarifs anführen. Bei technischen Arbeiten könnte die Empfehlung Gesamthonorar minus Laborkosten, und davon 30 % lauten. Ein gemeinsames, gleichzeitiges Arbeiten ist jedoch untersagt, die Vertretungstätigkeit muss gemeldet werden.

Die zweite Möglichkeit, ohne eigene Ordination zu arbeiten, stellt das JobSharing-Modell dar. Ein Vertragsinhaber kann sich im Krankheitsfall, wenn er pflegerische Tätigkeiten übernehmen muss, oder fünf Jahre vor Pensionsantritt, oder aus anderen Gründen einen JobSharing-Partner suchen. Der dabei erzielte Gesamtumsatz sollte nicht über 130 % der Letztumsätze liegen. Der JobSharing-Partner muss gemeldet und von der Kasse bewilligt werden. Genaueres dazu finden Sie, wie vieles andere, auf unserer Homepage.

Wagt eine junge Kollegin oder ein junger Kollege, sich in das Abenteuer einer eigenen Ordination zu stürzen und einen Krankenkassenvertrag zu übernehmen, stehen wir ihr bzw. ihm dabei mit Rat und Tat zur Seite. Wir stellen eine Liste der frei werdenden Planstellen zur Verfügung und helfen bei der Kontaktaufnahme mit den Vertragsinhabern. Der Kollegin bzw. dem Kollegen wird empfohlen, vorerst in der jeweiligen Ordination Vertretungstätigkeiten auszuüben und dort auch zusätzlich eine Wahlzahnarztordination anzumelden. Stimmt die Chemie, werden in weiterer Folge Übernahmegespräche notwendig, was vor allem eine mögliche Ablöse für die Geräte oder die Übernahme des Ordinationspersonals anbelangt. Die Landeszahnärztekammer bietet keine Ordinationsbewertungen mehr an, da sich dies in Zeiten vieler freier Planstellen als nicht sinnvoll erwiesen hat, außerdem sind die Bewertungen stets als Richtwert anzusehen gewesen, an die sich weder der Vertragsinhaber noch der potenzielle Übernehmer gehalten haben.

Um seine Wunschordination mit Kassenvertrag mit hoher Wahrscheinlichkeit auch zu erhalten, muss der Kandidat natürlich das Punktemaximum unserer Bewerbungskriterien erreichen. Erst dann sollte der Vertrag durch den Ordinationsinhaber gekündigt werden und die Bewerbung durch den jungen Kollegen erfolgen. Stellt sich nach der einmonatigen Bewerbungsfrist heraus, dass es mehrere Bewerber für diese Planstelle gibt, führt dies bei Punktegleichstand oder annähernd gleicher Punktezahl zu einem Hearing vor der Hearing-Kommission. Der Kommission gehören je drei stimmberechtigte Vertreter der Landezahnärztekammer und drei der Österreichischen Gesundheitskasse an. Ich möchte betonen, dass die LZÄK ein Vorschlagsrecht hat, die ÖGK aber den Vertrag vergibt. Die Entscheidung der Kommission ist nicht einklagbar. Bis jetzt wurden alle

Entscheidungen mehrheitlich getroffen, was durchaus als Indiz des guten Verhältnisses zu unserem Vertragspartner zu werten ist.

Bewirbt sich nur ein Kollege für eine Planstelle, ist er also der einzige Kandidat, so hat er den Vertrag inne, es kommt lediglich zu einem Vorstellungsgespräch vor der Kommission.

Der Kollege, der den Vertrag zurückgelegt hat, hat nun die Möglichkeit, als Wahlzahnarzt oder auch als Wohnsitzzahnarzt weiterhin tätig zu sein. Der Wohnsitzzahnarzt hat keine eigene Ordination, kann aber bundesweit zahnärztlichen Vertretungen nachgehen, der zu leistende Kammerbeitrag ist verschwindend gering. Selbstverständlich kann sich der Kollege auch aus der Zahnärzteliste streichen lassen bzw. als außerordentliches Mitglied eingetragen sein, darf in diesem Fall aber nicht mehr beruflich tätig werden.

Meine zweite Hauptaufgabe besteht hauptsächlich darin, als Mediator bzw. als Vermittler zwischen den niedergelassenen Zahnärzten und den Vertragspartnern zu fungieren, sollte es zu Differenzen oder Meinungsverschiedenheiten kommen. Diese Hilfestellung ist meistens im Rahmen der von uns allen wenig geliebten Nachbegutachtung notwendig. Wir versuchen seit Jahren, die Nachbegutachtungen vom Tisch zu bekommen. Dieses Bemühen wird leider durch einen kleinen Prozentsatz von Kollegen zum Scheitern gebracht. Diese – und es sind zum Glück nur sehr wenige – versuchen, durch "kreative" Abrechnungen eine nicht nachhaltige Umsatzmaximierung zu erzielen. Sie schaden so der gesamten Kollegenschaft, denn dieses nicht zu tolerierende Verhalten nimmt die Krankenkasse zum Anlass, ihre Nachbegutachtungen weiterhin zu rechtfertigen.

Sollte es bei einer Nachbegutachtung Beanstandungen geben, lassen sich diese meistens ganz leicht aus der Welt schaffen. Dass dies so kollegial und unbürokratisch erfolgt, ist der guten Zusammenarbeit mit DDr. Doris Mautner zu verdanken. Frau DDr. Mautner führt im Namen der ÖGK die Nachbegutachtungen durch; mit ihr bin ich in ständigem Kontakt und werde regelmäßig über vorliegende Probleme informiert.

Die Krankenkasse bedient sich eines ausgeklügelten Systems, das es ihr scheinbar ermöglicht, Kollegen ausfindig zu machen, deren Abrechnungshöhe den Durchschnittswert anderer wesentlich übersteigt. Bei diesen Berechnungen spielt der sogenannte „Fallwert“ eine maßgebliche Rolle. Er errechnet sich aus dem Gesamthonorar aller Kollegen, dividiert durch die Gesamtanzahl aller Patienten, die im Quartal behandelt wurden. Es werden zur Berechnung kei-

ne prothetischen Leistungen mit einbezogen. Der Fallwert liegt derzeit bei ca. 91 Euro. Übersteigt eine Abrechnung eines Kollegen diesen Fallwert gravierend, ruft dies bei der Krankenkasse erhöhte Aufmerksamkeit hervor, was letztendlich zu einer Nachbegutachtung führen kann. Besonders Augenmerk wird bei den Nachbegutachtungen auf die Positionen Zahnstein, Stomatitis, chirurgische Taschenabtragung, operative Zahnentfernung und Entfernung retinierter Zähne gelegt. Vor allem bei der Kontrolle erbrachter chirurgischer Leistungen fordert die Krankenkasse gerne Röntgenbilder an. Man sollte diese tunlichst eingeschrieben der Kasse zukommen lassen. Sollte es im Rahmen der Nachbegutachtung zu Honorarabzügen kommen, ersuche ich Sie um unverzügliche Kontaktaufnahme. Ich bin als Ihre Standesvertretung bemüht, eine Lösung zu Ihren Gunsten zu finden.

Manche Zahnärzte haben sich auf ein bestimmtes zahnärztliches Gebiet spezialisiert, bekommen deshalb von Kollegen Patienten zugewiesen, und dies führt unweigerlich dazu, dass diese Positionen bei der Abrechnung über dem Durchschnitt liegen. Das wird natürlich von der Kasse toleriert. Eine moderne Zahnheilkunde sollte auch dem Kassenpatienten zugänglich sein, nur ist es z.B. unmöglich, eine Endobehandlung unter Beiziehung eines OP-Mikroskops zum Kassentarif anzubieten. In diesem Fall ist es bei Ausstellung eines Privathonorars aber notwendig, dem Patienten den erhöhten Material- und Zeitaufwand zu erklären, sein Einverständnis einzuholen und ihn darauf aufmerksam zu machen, dass er die Honorarnote der Kasse nicht vorlegen kann. Macht er dies trotzdem, werden Sie von der Kasse aufgefordert, dem Patienten das Honorar zu refundieren, da es sich ja schließlich um eine Kassenleistung handelt und deshalb die Ausstellung eines Honorars untersagt ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie daran erinnern, an den verbindlichen Kostenvoranschlag zu denken. Privatleistungen, die sich für den Patienten bei über 1.904,- € (ein Grenzwert, der jedes Jahr neu festgelegt wird) zu Buche schlagen werden, sind diesem per Voranschlag vorab zur Kenntnis zu bringen. Geschieht dies nicht, ist der Patient nur verpflichtet, für den Grenzwert aufzukommen.

Ständige Diskussionen gibt es bei der Position „operative Zahnentfernung“, die sich in einem bestimmten Verhältnis

zur normalen Extraktion verhalten soll. Diese unsinnige Vereinbarung wurde vor Jahrzehnten mündlich von Kammer- und Kassenfunktionären getroffen und ist natürlich nicht mehr zeitgemäß. So besagen viele Studien, dass eine kieferkammerhaltende und kieferkammschonende Extraktion besser durch die operative Zahnentfernung bewerkstelligt werden kann. Ein Verhältnis von 1:3 bis in Sonderfällen 1:2 wird in letzter Zeit aber bereits akzeptiert.

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die Indikation zu einer zahnmedizinischen Behandlung ausschließlich der Zahnarzt stellt und dass sich diese Indikationen nicht nach irgendwelchen statistischen Durchschnittswerten zu richten haben. Der Kasse obliegt es natürlich, bei einer wesentlichen Übersteigerung der Durchschnittswerte eine große Anzahl von Patienten vorzuladen und Kontrollen durchzuführen.

Eine Sonderstellung nimmt die Honorierung im Rahmen des zahnärztlichen Notdienstes ein. Dazu eine Klarstellung: Eine doppelte Honorierung erfolgt bei jeder Schmerztherapie, bei Füllungen, Vitalexirpation in einer Sitzung, operativer Entfernung eines Zahnes, Entfernung retinierter Zähne und bei Prothesenreparatur jeder Art. Füllungen werden nur dann doppelt honoriert, wenn sie in dem Quadranten gelegt werden, wo der Patient Schmerzen angibt. Keine doppelte Honorierung ist vorgesehen bei Totalunterfütterung, Panoramaröntgen, Zystektomien und WSR.

Die Gesundheitskasse leistet derzeit einen Zuschuss bei Parodontalbehandlungen, verlangt aber vom Zahnarzt das ausgefüllte ÖGP-Befundblatt. Sollte die Honorarnote allerdings den Vermerk „Mundhygiene“ aufweisen, entfällt dieser Aufwand.

In letzter Zeit sind uns zwei Vorfälle zur Kenntnis gebracht worden, aus denen hervorgeht, dass die ÖGK ihren Kostenanteil erst dann zusagt, wenn der Patient die prothetische Arbeit nach deren Fertigstellung beim zahnmedizinischen Dienst vorzeigt. Diese Vorgangsweise kann von uns aus nicht gebilligt werden.



"Veränderung ist unsere Normalität." –

Interview mit Dr. Wolfgang Gruber zur Aus- und Weiterbildung in herausfordernden Zeiten

Ein Aspekt der derzeit herrschenden Pandemie, der in den Nachrichten regelmäßig breiten Raum einnimmt, ist die Aufrechterhaltung der schulischen Ausbildung. Anwesenheitsunterricht oder Homeschooling, die Bedeutung der sozialen Interaktion, überforderte Eltern und Lehrer sowie mangelnde technische Ausrüstung in den Schulen prägen die Berichte. Es sind aber nicht nur Schulkinder, die in Zeiten von Corona lernen wollen.

Aus- und Weiterbildung ist für Berufseinsteiger ebenso wie bereits im Beruf stehende Personen ein wichtiger, ein unverzichtbarer Aspekt ihrer professionellen Karriere. Wenn es um die Aus- und Weiterbildung von Angehörigen zahnärztlicher Berufe in Niederösterreich geht, so laufen die Fäden an einer Stelle zusammen: Dr. Wolfgang Gruber ist sowohl Präsident der ÖGZMK Niederösterreich als auch Leiter der Niederösterreichischen Fortbildungsakademie für den Zahnarzt und sein Team. Wir haben mit ihm gesprochen und ihn gefragt, wie es mit der Aus- und Weiterbildung in diesen herausfordernden Zeiten aussieht.

NÖZZ: Herr Dr. Gruber, wie lehrt es sich und wie lernt es sich in Zeiten von Corona?

Dr. W. Gruber: Die kurze oder die lange Fassung? Okay, es ist natürlich wenig überraschend, dass in Zeiten einer Pandemie, in der persönliche Kontakte tunlichst reduziert oder überhaupt vermieden werden sollen, jede Form von Aus- oder Weiterbildung extrem schwierig ist. Liegt es doch in der Natur der Sache, dass Aus- und Weiterbildung, auf das Wesentliche reduziert, darin besteht, dass eine oder einer etwas macht, zeigt oder erklärt und die anderen dabei zuschauen oder zuhören. Einer der wichtigsten Grundpfeiler fehlt also im Gerüst, und es ist heute unsere Herausforderung, ihn zu ersetzen.

NÖZZ: 2020 wird wohl als das Jahr der Absagen in Erinnerung bleiben ...

Dr. W. Gruber: Ja, aber nicht nur. Es ist richtig und sehr bedauerlich, dass wir heuer nicht nur das Frühjahrs- und das Herbstsymposium der ÖGZMK Niederösterreich stornieren

mussten, auch der Österreichische Zahnärztekongress in der Pyramide Vösendorf, auf den wir uns schon sehr gefreut haben, musste leider abgesagt werden. Die Vorbereitungen waren schon sehr weit gediehen und wir hatten bereits eine Menge Zeit in die Organisation investiert. Tröstlich ist nur, dass nicht alles vergebens war, wir werden alle Veranstaltungen zum gegebenen Zeitpunkt nachholen und können dann auf unsere Notizen zurückgreifen. Die ÖGZMK, und das ist ein erfreulicher Aspekt, hat durch die Absagen auch keinen finanziellen Schaden erlitten, die Veranstaltungsorte waren zum Glück sehr kooperativ.

NÖZZ: Was bedeuten die Absagen für die Zahnärztinnen und Zahnärzte in Niederösterreich?

Dr. W. Gruber: Kongresse haben für Zahnärztinnen und Zahnärzte nicht nur eine gesellschaftliche Funktion. Gerade in unserem Fach. Die Zahnmedizin, die Pharmakologie, auch die zahnmedizinische Technik bewegen sich in einem Tempo, das man sich vor ein, zwei Generationen nicht vorstellen konnte. Die einsame Lektüre von Fachliteratur reicht da nicht aus. Wichtig ist das gemeinsame Kennenlernen und Erfahren von neuen Entwicklungen, aber auch der Erwerb von Expertise, die letztlich unseren Patientinnen und Patienten zugutekommt. Und zu guter Letzt gibt es seitens der Kolleginnen und Kollegen auch eine Verpflichtung zur Fortbildung, Stichwort Fortbildungspunkte oder Strahlenschutzausbildung.

NÖZZ: Eine Verpflichtung, die man im Lockdown schwer erfüllen kann.

Dr. W. Gruber: Genau. Der Lockdown hat ja auch einen psychologischen Effekt. Wer sich zu Hause einsperrt oder einsperren muss, neigt dazu, dort zu verharren, wo er ist. Das gilt auch für seine Gewohnheiten, seine Sicht auf die Dinge. Medizin und Technik bleiben aber nicht stehen, sie bewegen sich ebenso rasch vorwärts wie immer. Deshalb ist es so wichtig, wieder zum Kongressalltag zurückzukehren, sobald es möglich ist.

NÖZZ: Wie soll es also weitergehen?

Dr. W. Gruber: Wir planen auf jeden Fall, das Frühjahrs- und Herbstsymposium wie gewohnt durchzuführen. Darüber hinaus haben wir vor, die Webpräsenz der ÖGZMK Niederösterreich neu zu strukturieren. Online-Vorträge, Plattformen, laufende Neuigkeiten und die Möglichkeit zu digitalen Meetings sollen dieses Werkzeug zu einem zeitgemäßen Kommunikationsmedium machen – endlich, möchte ich sagen. Auch die Online-Registrierung zu Kongressen soll dann über die Website möglich sein.

Sehr wichtig ist mir auch ein anderes Thema: Zukünftig möchte die ÖGZMK einen Schritt in Richtung Forschung machen und jungen Forscherinnen und Forschern einerseits finanzielle Mittel zur Verfügung stellen und ihnen andererseits die Möglichkeit geben, die Resultate ihrer Arbeiten im Rahmen unserer Kongresse zu präsentieren.

NÖZZ: Apropos Nachwuchs: Wie sieht es mit der Assistentinnenausbildung aus?

Dr. W. Gruber: Besser, als man vielleicht glauben möchte. Der letzte Jahrgang konnte korrekt mit den vorgesehenen Abschlussprüfungen beendet werden. Letztlich haben alle Kandidatinnen bestanden. Wir haben im Sommer unsere Hausaufgaben gemacht und uns auf die unvermeidliche zweite Welle vorbereitet – komplett mit Distance Learning und allem, was dazugehört. Wir können jederzeit kurzfristig, je nach den Vorgaben der Bundesregierung, von Anwesenheitsunterricht auf Homeschooling umsteigen und umgekehrt. Nur ihre Prüfungen müssen zukünftige PAss und ZAss nach wie vor in Präsenzform ablegen, der Fairness halber. Natürlich geschieht das immer unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Tatsache ist jedenfalls, dass die Qualität der Ausbildung trotz der erschwerten Bedingungen nicht gelitten hat.

NÖZZ: Wie funktioniert eine PAss-Ausbildung ohne Kontakt zum Patienten?

Dr. W. Gruber: Das ist natürlich ein Ding der Unmöglichkeit, auf der anderen Seite ist es die optimale Vorbereitung auf den echten Berufsalltag, denn zurzeit sind Prophylaxe-Assistentinnen in den Zahnarztpraxen schließlich auch mit ganz besonderen Herausforderungen konfrontiert. Nachdem ein Unterricht im Landeskrankenhaus zurzeit nicht möglich ist – dort herrscht verständlicherweise Betre-

tungsverbot –, werden wir drei Mundhygiene-Einheiten zur praktischen Ausbildung in der Landes Zahnärztekammer einrichten. Diese Einheiten werden ausschließlich zur Ausbildung unserer angehenden PAss eingesetzt.

NÖZZ: Sind zahnärztliche Assistentin und Prophylaxe-Assistentin nach wie vor nachgefragte Berufe?

Dr. W. Gruber: In der Tat, und zwar von beiden Seiten: Wir freuen uns Jahr für Jahr über 80 Einsteigerinnen, von denen sich zwei Jahre später etwa 90 % als Absolventinnen bezeichnen dürfen. Die Drop-out-Rate ist also sehr gering. Auf der anderen Seite bereiten wir unsere Schülerinnen auf einen sicheren Arbeitsplatz vor, denn die Nachfrage seitens der Zahnarztpraxen in Niederösterreich ist nach wie vor hoch. Um dies zu unterstützen, gibt es seit Kurzem auch eine Job-Börse, wenn Sie als Kollegin oder Kollege also eine ZAss/PAss suchen, steht Ihnen dieser Weg offen.

Und noch etwas: Seit Kurzem ist an der NÖFA auch ein Lehrabschluss für ZAss möglich. Wer also den Karriereschritt von der „Zahnärztlichen Assistentin“ zur „Zahnärztlichen Fachassistentin mit Lehrabschluss“ wagen möchte, dem stellt die NÖFA ab sofort einen Vorbereitungskurs mit anschließender Lehrabschlussprüfung in St. Pölten zur Verfügung. Mit diesem Bildungsweg und der Lehrlingsmatura ist in der Folge sogar ein Universitätsstudium möglich.

NÖZZ: Herr Dr. Gruber, als Aus- und Weiterbildungsreferent der Landes Zahnärztekammer, was wollen Sie unseren Leserinnen und Lesern noch mitgeben?

Dr. W. Gruber: Viele Menschen in Österreich haben Angst, dass es nach der Pandemie keine „Rückkehr zur Normalität“ geben wird. Als Zahnärztinnen und Zahnärzte haben wir es da leichter, denn Veränderung ist unsere Normalität. Es wird uns daher wahrscheinlich leichter fallen als anderen, jene Bedingungen anzunehmen, die uns die Situation dann vorgibt. Wenn wir uns in der Zwischenzeit gelegentlich bei einem Kongress treffen können, macht das die Sache nur noch angenehmer.

Wir dürfen Sie informieren

Das Institut Frühwald & Partner bietet seit 18. Dezember 2020 die digitale Volumentomographie (DVT) mit dem neuen ORTHOPHOS XG 3 D von Sirona in der Ordination an.

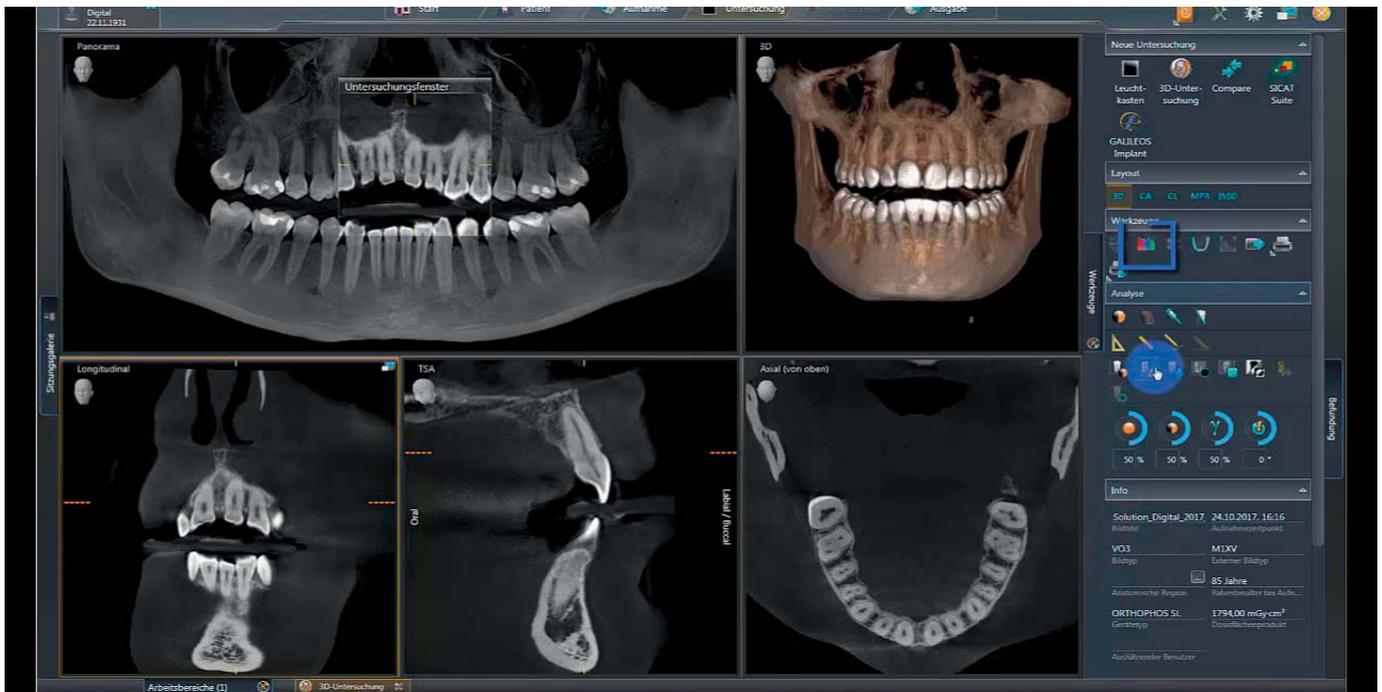
Das Gerät verfügt über zwei Fields of View – das Standardvolumen von 8 cm mal 8 cm sowie ein reduziertes Volumen von 5 cm mal 5,5 cm. Mit dem HD-Modus können in schwierigen Fällen und für die Endodontie extrem detailgenaue Bilder geliefert werden.

Für die Inanspruchnahme einer DVT wird ein Honorar von 90,00 € ohne Befundung festgesetzt (120,- € mit Befundung durch einen Radiologen). Die Daten werden den Pati-

enten sofort nach der Untersuchung auf DVD zur Verfügung gestellt. Auf dem Datenträger befindet sich die Bildgebungssoftware „Sidexis 4“, die wahrscheinlich bekannt ist.

Wesentliche Informationen für Patienten hinsichtlich Organisation und Ablauf werden auf der Website unter www.fruehwald.at unter digitales Röntgen – digitale Volumentomografie zur Verfügung gestellt.

Angeboten wird die digitale Volumentomografie zu den normalen Ordinationszeiten (MO – DO 7:30 bis 17:00 Uhr / FR 7:30 bis 11:00 Uhr) sowie donnerstags auch bis 19:00 Uhr.



Sidexis 4 – 3D Untersuchung



© istockphoto – GlobalStock

NOTDIENSTE

Jänner

bis April 2021

**Notdienstzeiten:
9:00–13:00 Uhr**

Bei Bedarf bitte herausnehmen und
in Ihrer Ordination aushängen!

Notdienste Jänner bis April

16.–17. JÄNNER

Dr. Marlis Bergmann
Schulgasse 1
3943 Schrems
02853/765 20

Priv.-Doz. DDr. Gabriella Dvorak
Metzgergasse 1
3411 Klosterneuburg-Weidling
02243/356 78

Dr. Ekkehard Heil
Gamingerstraße 31
3270 Scheibbs
07482/423 07

Dr. Florian Lach
Mistelbacherstraße 6
2115 Ernstbrunn
02576/22 61

Dr. Bettina Mitterböck
Langenharterstraße 30
4300 St. Valentin
07435/523 11

Dr. Stefan Schragl
Schwarzottstraße 2a, MSC 1
2620 Neunkirchen
02635/617 61

DDr. Astrid Schröcker
Brunnergasse 1-9/4/5
2380 Perchtoldsdorf
01/869 41 92

Dr. Katharina Stögerer
Kirchenplatz 2/2
3550 Langenlois
02734/34 31

Dr. Hemma Strauß
Kremser Gasse 1
3100 St. Pölten
02742/352 862

Dr. Corina Mihaela Tamas
Pfarrgasse 8, Top 11
2500 Baden
02252/476 00

23.–24. JÄNNER

Dr. Paul Biberhofer
Kirchengasse 1a
2521 Trumau
02253/71 50

DDr. Alex Dem
Getreideplatz 4
2401 Fischamend-Dorf
02232/764 01

Dr. Thomas Fitz
Hauptplatz 4
3830 Waidhofen an der Thaya
02842/525 97

Dr. Klaus Peter Kammerer
Nibelungenstraße 6
3680 Persenbeug
07412/533 73

Dr. Nadja Elisabeth Lach-Matoni
Wiener Straße 8
2011 Sierndorf
02267/24 01

Dr. Werner Lasinger
Grabnersiedlung 8
3542 Gföhl
02716/86 08

Dr. Christopher Ritt
Marktplatz 15
3352 St. Peter in der Au-Dorf
07477/423 29

Dr. Andrea Schmid
Roseggerstraße 21
3385 Prinzersdorf
02749/22 18

MR Dr. Ingrid Schuster
Markt 100
3213 Frankenfels
02725/70 05

Dr. Martina Tischler
Alleeegasse 51
2823 Pitten
02627/827 86

30.–31. JÄNNER

DDr. Fahim Azimy
Gewerbegasse 2
3950 Gmünd
02852/529 03

Dr. Eugen Blufstein
Bahnstraße 66
2291 Lasee
02213/22 17

Dr. Sina Leonhartsberger
Hauptstraße 83
3032 Eichgraben
02773/425 28

Dr. Ernst Nimrichter
Hauptstraße 8
3244 Ruprechtshofen
02756/23 02

Dr. Katharina Oberrauter-Losert
Schlossplatz 3/1
2120 Wolkersdorf im Weinviertel
02245/30 66

Dr. Florian Peißig
Rehsteig 2
3550 Langenlois
02734/23 24

Dr. Christoph Reiffenstuhl
Braitner Straße 41 Top 3A
2500 Baden
02252/487 97

Dr. Irene Tesar
Mautweg 2/7
2630 Ternitz
02630/382 78

Dr. Andrei-Onoritu Tutelea
Behamberg 35
4441 Behamberg
07252/300 14

Dr. Mohammad Hossein Valizadeh
Julius Raab-Promenade 7
3100 St. Pölten
02742/269 58

6.–7. FEBRUAR

Dr. Sylvia Aixberger-Kraus
Hauptstraße 24
2540 Bad Vöslau
02252/765 74

Dr. Diana Al-Habbal
Hauptstraße 41
2171 Herrbaumgarten
02555/241 16

ZA Stefan Guberov
Wagramer Straße 8/2
3481 Fels am Wagram
02738/28 00

Dr. Hans-Peter Gugler
Südhangstrasse 3
3314 Strengberg
07432/25 40

Dr. Heinrich Kadletz
Baumkircherring 16
2700 Wr. Neustadt
02622/284 82

Dr. Klaus Peter Kammerer
Nibelungenstraße 6
3680 Persenbeug
07412/533 73

Dr. Barbara Minihold
Jakob Thoma-Straße 3/Hauptstr. 38
2340 Mödling
02236/242 83

Dr. Stella Muckenhuber
Landhaus-Boulevard 11a/6
3100 St. Pölten
02742/258 351

Dr. Xenia Schwägerl-Türscheneuth
Klosterstraße 15
3910 Zwettl
02822/529 68

Dr. Renate Vinzenz
Schubertstraße 21
2100 Korneuburg
02262/754 28

13.–14. FEBRUAR

DDr. Sonja Apich
Kirchenstraße 9
3243 St. Leonhard am Forst
02756/25 75

Dr. Edeltraud Bauer-Zacek
Rathausplatz 17
3100 St. Pölten
02742/352 626

Dr. Gernot Blabensteiner
Windhager Straße 17
3931 Schweiggers
02829/700 33

DDr. Paul Haki
Franz Josef-Straße 70
2344 Maria Enzersdorf
02236/225 09

Dr. Bernhard Mann
Anton-Bruckner-Straße 14
3550 Langenlois
02734/22 28

Dr. Arnold Nadlinger
Monte Cuccoli Straße 18
3340 Waidhofen an der Ybbs
07442/547 51

Dr. Maximilian Oedendorfer
Hauptplatz 1a Top B5
2542 Kottlingbrunn
02252/769 97

Dr. Christa Schönauer
Hauptplatz 3
2151 Asparn an der Zaya
02577/82 88

DDr. Andras Vegh
Triesterstraße 47
2620 Neunkirchen
02635/622 57

Dr. Johannes Karl Widmayer
Kremser Straße 23
2070 Retz
02942/24 83

20.–21. FEBRUAR

Dr. Sandra Barbara Ertlschweiger
Anny Wödl Gasse 3/7
2700 Wr. Neustadt
02622/227 73

Dr. Doris Kolarik
Josef Dunkl-Straße 1
2130 Mistelbach
02572/22 02

MR Dr. Anna Krizan
Kirchengasse 3
2284 Untersiebenbrunn
02286/33 90

Dr. Christian Sachslehner
Unterer Stadtplatz 32
3340 Waidhofen an der Ybbs
07442/539 90

Dr. Ruth Schedai-Lindenthal
Daniel-Karner-Straße 7/3/2
3184 Türnitz
02769/83 54

Dr. Hubertus Schindler
Reisenbauer-Ring 1/1/3
2351 Wr. Neudorf
02236/469 52

Dr. Hannes Josef Schmied
Josefstraße 33E
3100 St. Pölten
02742/732 91

Dr. Vera Stanek-Lemp
Prager Straße 3-5/7
3580 Horn
02982/32 39

MR Dr. Johanna Treer
Mitterndorfer Straße 2
2440 Neu-Reisenberg
02234/742 10

Dr. Gertrude Weissinger
Nr. 14
3911 Rappottenstein
02828/84 10

27.–28. FEBRUAR

Dr. Thomas Beer
Moritz-Schadek-Gasse 2
3830 Waidhofen an der Thaya
02842/526 67

Dr. Paul Biberhofer
Kirchengasse 1a
2521 Trumau
02253/71 50

DDr. Kawe Goharkhay
Markt 15
3484 Grafenwörth
02738/770 83

Dr. Erich Gusenleitner
Schulring 1
3361 Aschbach-Markt
07476/766 00

Dr. Josef Hobl
Brunnergasse 29/11
2380 Perchtoldsdorf
01/865 88 55

Dr. Alois Pasteiner
Platzl 1/2
3180 Lilienfeld
02762/530 76

Dr. Maria Pichler
Kaiserstraße 10
2225 Zistersdorf
02532/25 15

OMR DDr. Herbert Roch
Uferstraße 22
2640 Gloggnitz
02662/434 44

Dr. David Rosenthaler
Neustift 41
3375 Krummnußbaum
02757/26 04

DDr. Andrea Sochor
Wiener Straße 12/2
3100 St. Pölten
02742/354 370

6.–7. MÄRZ

Dr. Felicia Burger
Badgasse 1
2552 Hirtenberg
02256/658 28

Dr. Ulrich Czink
Bahnstraße 11
2020 Hollabrunn
02952/21 96

Dr. Sandra Dusek
Hundskehle 21/B5
3400 Klosterneuburg
02243/202 26

DDr. Hubert Griessnig
Breite Gasse 81
3970 Weitra
02856/204 66

Dr. Monika Krömer
Hauptstraße 22
3200 Ober-Grafendorf
02747/20 22

Dr. Ingrid Müller
Langegasse 15
3370 Ybbs an der Donau
07412/524 61

Dr. Christine Nanninga
Krautgartengasse 5/8/2
2325 Himberg
02235/872 91

Dr. Stefan Schröckmair
Remserstraße 3
4300 St. Valentin
07435/544 75

Dr. Paul Stepan
Lindenstraße 9
2183 Neusiedl an der Zaya
02533/82 30

Dr. Christian Walcher
Hinterleiten 36
3263 Randegg
07487/211 88

13.–14. MÄRZ

Dr. Eugen Blufstein
Bahnstraße 66
2291 Lasee
02213/22 17

Dr. Christian Derdak
Kirchengasse 3
2492 Eggendorf
02622/744 80

DI Dr. Klaus Fietz
Bahnhofstraße 13
3910 Zwettl
02822/535 68

Dr. Hans-Peter Gugler
Südhangstrasse 3
3314 Strengberg
07432/25 40

DDr. Eva Maria Kelemen
Pfarrsiedlung 48
3493 Hadersdorf am Kamp
02735/22 18

DDr. Michael Lomoschitz
Schloßplatz 10
2361 Laxenburg
02236/722 66

Dr. Eduard Pranz
Schneckgasse 13
3100 St. Pölten
02742/784 37

Dr. Gabriele Reicher
Sonnengasse 12
3293 Lunz am See
07486/85 00

Dr. Petra Caroline Stangl-Pusch
Hauptplatz 11
2563 Pottenstein
02672/888 26

Dr. Eugen Weichselberger
Bisamberger Straße 19
2100 Korneuburg
02262/721 30

20.–21. MÄRZ

MR DDR. Michael Bilek
Bahnhofstraße 124
3945 Hoheneich
02852/518 60

Dr. Reinhard Finger
Kühnringerstraße 5
3730 Eggenburg
02984/44 10

Dr. Georg Fugger
Heinemannstraße 4
3500 Krems an der Donau
02732/833 44

DDR. Marianne Hahn
Markt 43
2842 Edlitz
02644/371 70

DDR. Peter Hidas
Marktstraße 19/2
3312 Oed./Amstetten
07478/237 66

Dr. Christoph Karlsböck
Dreifaltigkeitsplatz 8
2170 Poysdorf
02552/204 32

Dr. Lukas Klapetz
Wopfing 140
2754 Waldegg
02633/488 90

DDR. Petra Maleschitz
Oberortsstraße 15a
2440 Gramatneusiedl
02234/723 25

DDDr. Astrid Reichwein
Josef-Karner-Platz 1
3423 Wördern
02242/384 40

Dr. Mevlüt Simsek
Maximilianstraße 52/6
3100 St. Pölten
02742/211 20

27.–28. MÄRZ

Dr. Witold Marian Demut
Wiener Straße 36 - 38
2320 Schwechat
0676/707 83 43

Dr. Dalibor Jovanovic
Stadtplatz 60
2136 Laa an der Thaya
0800/70 00 72

Dr. Romana Leutner-Salize
Hafenstraße 23/3
3500 Krems an der Donau
02732/741 97

Dr. Dorota Miraszewska
Oberer Stadtplatz 32
3340 Waidhofen an der Ybbs
07442/541 93

Dr. Marion Müllner
Hans-Wilcek-Straße 1
2100 Leobendorf
02262/665 44

Dr. Wolfgang Schlanitz
Bahngasse 41
2700 Wr. Neustadt
02622/277 11

Dr. Ulrich Schmied
Johann-Nagl-Gasse 2
3420 Kritzendorf
02243/244 97

Dr. Martin Sturtzel
Hauptstraße 42
3804 Allentsteig
02824/271 83

Dr. Caroline Swiatek-Haslinger
Hauptstraße 17/2/1
2522 Oberwaltersdorf
02253/201 99

Dr. Mohammad Hossein Valzadeh
Julius Raab-Promenade 7
3100 St. Pölten
02742/269 58

3.–5. APRIL

MR Dr. Michael Beinl
Amstettener Straße 1
3353 Seitenstetten Markt
07477/433 21

Dr. Marlis Bergmann
Schulgasse 1
3943 Schrems
02853/765 20

DDr. Alex Dem
Getreideplatz 4
2401 Fischamend-Dorf
02232/764 01

Dr. Karl Fux
Anton-Weiser-Straße 30
2650 Payerbach
02666/542 40

Dr. Helmut Haider
Dr. Ofner-Gasse 5
3100 St. Pölten
02742/356 100

Dr. Erich Maunz
Linzer Straße 25
3390 Melk
02752/545 06

Dr. Laleh Nikpour Nouri
J. Widhalm-Straße 10
2070 Retz
02942/281 50

Dr. Michaela Rökl
Hauptstraße 36-38
2102 Bisamberg
02262/636 60

Dr. Erich Schmöllner
Ollersdorferstraße 2/5
2251 Ebenthal
02538/857 64

Dr. Nabeel Umar
Josefsplatz 6
2500 Baden
02252/829 60

10.–11. APRIL

Dr. Birgit Benedikt
Höhlzgasse 64-68
3400 Klosterneuburg
02243/206 21

Dr. Alice Blufstein
Linzerstraße 2
3925 Arbesbach
02813/72 70

Dr. Sharareh Fischer
Birkengasse 4
2253 Weikendorf
02282/605 35

Dr. Stefan Kiss
Europaplatz 11
3382 Loosdorf
02754/62 35

Dr. Romana Leutner-Salize
Hafenstraße 23/3
3500 Krems an der Donau
02732/741 97

Dr. Wolfgang Melchard
Pöckgasse 18
2700 Wr. Neustadt
02622/216 94

Dr. Beate Micek-Dekovics
Birkenweg 1
2020 Hollabrunn
02952/341 11

MUDr. Franz Martin Past
Johann-Wegscheiderstraße 5
2630 Ternitz
02630/384 20

Dr. Christian Sachslehner
Unterer Stadtplatz 32
3340 Waidhofen an der Ybbs
07442/539 90

DDr. Nicole Steiner
Mühlackergasse 4
2352 Gumpoldskirchen
02252/62 353

17.–18. APRIL

DDr. Thomas Adensam
Hauptplatz 21
3943 Schrems
02853/762 77

DDr. Manfred Baatz
Hauptstraße 17
3423 St. Andrä vor dem Hagenthale
02242/383 82

Dr. Michaela Brunnbauer
Hauptstraße 30
3620 Spitz
02713/25 90

Dr. Sara Christian
Brunngasse 6/Top A
2170 Poysdorf
0664/88 10 80 68

Dr. Elke Anne Enzinger
Heuweg 280
2732 Würflach
02620/28 86

Dr. Reinhard Finger
Kühnringerstraße 5
3730 Eggenburg
02984/44 10

Dr. Thomas Höllwarth
Julius Raab Promenade 27/III/1
3100 St. Pölten
02742/343 66

Dr. Maximilian Oedendorfer
Hauptplatz 1a Top B5
2542 Kottingbrunn
02252/769 97

Dr. Stefan Schröckmair
Remserstraße 3
4300 St. Valentin
07435/544 75

DDr. Nina Trinkl
Reisenbauer-Ring 7/4/2
2351 Wr. Neudorf
02236/455 63

24.–25. APRIL

Dr. Edeltraud Bauer-Zacek
Rathausplatz 17
3100 St. Pölten
02742/352 626

Dr. Johannes Forster
Albertstraße 6
2560 Berndorf
02672/822 94

DDr. Nikita Jurasch
Hauptplatz 31/3
2130 Mistelbach
02572/329 14

Dr. Maximilian Negrin
Linsberger Straße 12
2822 Bad Erlach
02627/485 64

Dr. Walter Neunteufel
Hauptplatz 22
3430 Tulln an der Donau
02272/688 68

Dr. Gabriele Reicher
Sonnengasse 12
3293 Lunz am See
07486/85 00

Dr. Alina Riesser
Hauptstraße 41/4
2340 Mödling
02236/892 789

Dr. Daniel Rudolf
Sandgrube 30
2054 Haugsdorf
02944/263 48

Dr. Xenia Schwägerl-Türschenreuth
Klosterstraße 15
3910 Zwettl
02822/529 68

Dr. Ingeborg Steining
Kirchenplatz 2
3370 Ybbs an der Donau
07412/522 22



53. Wachauer Frühjahrsymposium 2021

Zahnheilkunde der 20er Jahre

Anmeldung online unter: www.oegzmknoe.at



Je nach COVID-Bedingungen wird dieses Symposium vor Ort oder virtuell durchgeführt werden.



(c) iStock-ah_fotobox



(c) iStock-AndreyPopov



(c) Steigenberger Hotel & Spa Krems

Steigenberger Hotel and Spa Krems > 3.-5. Juni 2021

Ausschreibungen – allgemeine Informationen

Ausschreibungen von Kassenplanstellen für Vertragszahnärzte und Vertragskieferorthopäden der niederösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger werden im Einvernehmen zwischen der Landes Zahnärztekammer für NÖ und der Österreichischen Gesundheitskasse sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (BVAEB, SVS) rechtsverbindlich auf der Homepage der Landes Zahnärztekammer für NÖ veröffentlicht, und zwar unter:

<http://noe.zahnaerztekammer.at/zahnaerztinnen/kassenplanstellen/>

Die Kassenplanstellen werden jeweils zum 15. des ersten Quartalsmonats bis zum 15. des darauffolgenden Monats ausgeschrieben. In diesem Zeitraum haben Zahnärzte die Möglichkeit, die Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsformular inkl. aller Unterlagen, die darauf angeführt sind, sowie den Bewerbungsfragebogen) zu übermitteln. Das Bewerbungsformular sowie der Bewerbungsfragebogen stehen auf der Homepage zum Download zur Verfügung.

Sämtliche Bewerbungsunterlagen und alle für die Bewerbung notwendigen Urkunden bzw. Unterlagen müssen schriftlich bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Lan-

des Zahnärztekammer für NÖ eingelangt sein. Jenen Urkunden, die nicht in deutscher Sprache verfasst sind, ist eine beglaubigte Übersetzung beizuschließen. Als Einlangungsdatum gilt das Datum des Eingangsstempels der Landes Zahnärztekammer für NÖ.

Bewerbungen, die nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingereicht wurden, werden aus dem Bewerbungsverfahren ausgeschieden und nicht berücksichtigt. Von Kammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben/Unterlagen vorgenommen.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der jeweiligen Richtlinie für die Auswahl von Vertrags Zahnärzten bzw. Vertragskieferorthopäden.

Die Bewerber werden über das Ergebnis des Punktebeurteilungsverfahrens in der Regel binnen zwei Wochen nach Bewerbungsfristende von der ÖGK schriftlich informiert.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Dr. Markus Kriegler, Tel.-Nr.: 050511-3102, gerne zur Verfügung.

Ergebnisse Hearing/Vorstellungsgespräche – ZMK

Bezirk	Planstelle	Bisheriger Vertragsinhaber	Nachfolger
Gänserndorf	Angern an der March	DDr. Corneliu HÖHL	Dr. Iryna SEYFRIED
Gmünd	Litschau	DDr. Tawar KUM NAKCH	Dr. Amir ROSTAMZADEH
Melk	Mank	Dr. Khaled SANNOUFEH	Dr. Mohammad ALBARAZI
Mistelbach	Staatz	Dr. Gabriele URBANETZ	Dr. Khalil ALHELLO
Waidhofen a. d. Thaya	Thaya	Dr. Maria SCHELKSHORN	Dr. Peter TOTH

Zahnstammtische können nicht stattfinden – wie wir trotzdem mit Ihnen in Kontakt bleiben

„Aufgrund der gegenwärtigen Situation“ – wenn in diesen Tagen ein Artikel oder eine Bekanntmachung so beginnt, dann weiß man, das bedeutet nichts Gutes. So ist es – leider – auch in diesem Fall, und es wird Sie wenig überraschen, dass eine Zusammenkunft von Menschen aus unterschiedlichen Haushalten im Rahmen der traditionellen Zahn-Stammtische nicht stattfinden kann – ganz abgesehen davon, dass wir wahrscheinlich gar kein Lokal fänden, wo wir uns zusammensetzen könnten.

Wer immer das Wort vom „Social Distancing“ während der Corona-Krise ersonnen hat, er hat der Pandemiegeplagten Menschheit keinen guten Dienst erwiesen. Dass eine physische bzw. räumliche Distanzierung die Gefahr einer Infektion verringert, darüber sind sich alle einig, aber die Schaffung einer soziale Entfernung? Wem sollte das nützen? Gerade in schwierigen Zeiten ist es besonders wichtig, Probleme gemeinsam zu lösen, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Was wäre dafür besser geeignet als ein persönliches Treffen im Rahmen der Zahn-Stammtische? Doch diese können leider – „aufgrund der gegenwärtigen Situation“ – im Frühjahr nicht stattfinden.

Als Ihre Interessensvertretung wissen wir, wie wichtig es ist, unsere Aufgaben für Sie mit gewohnt großem Engagement wahrzunehmen – auch wenn sich die Herausforderungen, mit denen wir alle uns herumschlagen müssen, nicht einfach sind. Besonders wichtig ist es uns daher, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Dazu stehen uns unterschiedliche Mittel zur Verfügung – und wir bitten Sie sehr, diese auch zu nutzen.

- Der E-Brief. Eine bequeme und effiziente Möglichkeit, wichtige aktuelle Informationen mit Ihnen zu teilen – nicht nur, aber auch im Zusammenhang mit Corona – bietet der E-Brief. Das funktioniert aber nur, wenn alle unsere Mitglieder registriert sind. Wir bitten Sie daher auch auf diesem Wege, sich unter www.post.at anzumelden.
- Gerne können wir einander jederzeit auf Facebook treffen ...
- Selbstverständlich landen wir Sie auch zum regelmäßigen Besuch unserer Website ein.

Zusammenhalten bedeutet, einander gegenseitig zu informieren. Rasch, aktuell und in einem richtig dosierten Umfang. Diese nicht ganz einfache Aufgabe versuchen wir, mit unterschiedlichen Kommunikationsmedien zu erfüllen. Bitte machen Sie davon Gebrauch.



Abfallentsorgung in zahnärztlichen Ordinationen

Die verschärften Hygieneempfehlungen haben automatisch zur Folge, dass die anfallenden Müllmengen in den Ordinationen immer größer werden.

Desinfektionstücher, Mundmasken, Einmalhandschuhe, Tray-Auflagen und so weiter treiben die Müllmengen in die Höhe. Um eine rechtskonforme Müllentsorgung zu installieren, sollte man eine kurze schriftliche Aufstellung der zu entsorgenden Stoffe vornehmen.

Prinzipiell gilt es, zwischen deponiefähigem Hausmüll und Sonderabfall zu unterscheiden. Nach den geltenden Bestimmungen ist der größte Teil des Abfalls einer zahnärztlichen Ordination deponiefähiger Hausmüll.

Bei Sondermüll unterscheidet man zwischen Feststoffen und Flüssigkeiten. Da diese Sonderabfälle umweltschädlich sind, müssen sie genau gelistet, regelmäßig einem zertifizierten Entsorgungsbetrieb zugeführt zu werden.

Der Ordinationsbetreiber bekommt vom Entsorgungsbetrieb eine Entsorgungsbestätigung, die unbedingt abgeheftet und 10 Jahre aufgehoben werden muss.

Bei etwaigen Kontrollen, die entweder das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung vornimmt oder die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde, sind diese Entsorgungsbestätigungen vorzuweisen.

Besonders kontrolliert werden bei dieser Amtshandlung vom Gesetzgeber die Filtereinsätze der Amalgamabscheider bzw. die anfallenden Amalgamreste.

Ein besonderes Risiko stellt die Entsorgung von scharfen oder spitzen Gegenständen dar, die mit Blut oder Blutprodukten kontaminiert sind. Hierzu zählen unter anderem

Skalpell, Skalpellklingen und gebrauchte Injektionsnadeln.

Diese müssen in einem stichfesten Abfallbehälter abgeworfen und so dem zertifizierten Entsorgungsbetriebe übergeben werden.

Auch hierfür ist unbedingt eine Entsorgungsbestätigung zu führen.

Abschließend ist noch anzumerken, dass jede Ordination unter die Bestimmung der Indirekteinleiterverordnung fällt, was bedeutet, dass an den zuständigen Abwasserverband eine Sondergebühr zu entrichten ist.



© istockphoto – Matthew de Lange

Die Höhe des Entsorgungsbeitrages ist von Abwasserverband zu Abwasserverband unterschiedlich und wird über die zuständige Gemeinde bzw. über das Stadtbauamt Abteilung Wasserwirtschaft eingehoben.

Bei der Ordinationseröffnung hat eine Meldung vom Ordinationsbetreiber an den zuständigen Abwasserverband zu erfolgen. Dieser legt dann eine Entsorgungs-Identifikationsnummer der Ordination an und ab dann sind die geltenden Gebühren zu entrichten.

Ein geordnetes Abfallentsorgungssystem erleichtert den Ordinationsalltag, und schafft bei behördlichen Überprüfungen Rechtssicherheit für den Ordinationsbetreiber.

Das Referat für Qualitätssicherung der LZÄK für Niederösterreich steht für etwaige Anfragen jederzeit zur Verfügung unter office@noe.zahnaerztekammer.at

Prim. MR Dr. Sven Orechovsky
Referent für Qualitätssicherung

Immer und überall dabei: IHR E-BRIEFKASTEN.



post.at/e-brief



Flexibel wie ein E-Mail, sicher wie ein Brief: Mit Ihrem kostenlosen E-Briefkasten empfangen Sie wichtige Briefe online als E-Brief und haben damit immer und überall Zugriff auf Ihre Rechnungen, Verträge und Dokumente. Und mit der Post App passt Ihr E-Briefkasten sogar in Ihre Jackentasche. Mehr Informationen unter post.at/e-brief



Wenn's wirklich wichtig ist, dann lieber mit der Post.

ÖGZMK
niederösterreich

Das Sekretariat der ÖGZMK NÖ ist für Sie erreichbar:

Kontaktdaten:

Telefon: 0664/424 84 26

E-Mail: oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at

Fax: 050511/3109

Homepage: www.oegzmknoe.at

Erreichbarkeit: Mo., Di. und Do. von 9–13 Uhr

HUBER + OBeregger
ZAHNTECHNIKERMEISTER

Preinsbacher Straße 5, 3300 Amstetten
Tel. 07472/61 829
labor@huber-oberegger.at



WIR MACHEN IHRE PATIENTEN GLÜCKLICH

Der Erfolg Ihrer Praxis ist bei uns in besten Händen. Denn wir pflegen unsere Leidenschaft für Zahntechnik konsequent. Mit Erfahrung, Liebe zu Details und Problemlösungen arbeiten zwei Meister und ein geniales zehnköpfiges Team für Sie. Wir zaubern nicht, wir vertrauen auf meisterliches Handwerk.

www.huber-oberegger.at



Ztm. Adolf Speckmayr

A. Speckmayr GmbH

3100 St. Pölten
Matthias Corvinus-Straße 46
Te.: 02742 / 36 33 72
Fax: 02742 / 36 29 26
E-Mail: speckmayr@dental.at
Internet: www.speckmayr.dental.at



Das Ergebnis unserer Leistungen ist die Zufriedenheit IHRER Patienten !

Suche Nachfolge für meine langjährig bestehende Kassenordination mit allen Verträgen im Bezirk Mistelbach, 2 Behandlungsräume Tel.: 0660/31 000 82

Wiener Neustadt: sehr schöne Wahlzahnarztpraxis in einem Ärztezentrum, zwei Behandlungsräume, komplett ausgestattet, gegen faire Ablöse abzugeben, Tel.: 0650/87 030 37

Suche Vertretung für meine Ordination in Purgstall einmal pro Woche, vorzugsweise Mittwoch, christian@zahnarzt-hacker.at

Laborgeräte zu verkaufen, Tel.: 0676/515 00 97

25. Jahreskongress

Termin:	Di., 26. Jänner, bis Fr., 29. Jänner 2021
Ort:	Bad Hofgastein
Organisation:	Österreichische Gesellschaft für MKG
Information/Anmeldung:	www.mkg-kongress.at

50. Internationale Kieferorthopädische Fortbildungstagung

Termin:	Sa., 6. März, bis Sa., 13. März 2021
Ort:	Kitzbühel
Organisation:	Österreichische Gesellschaft für KFO
Information/Anmeldung:	www.oegkfo.at

21. Kärntner Seensymposium

Termin:	Do., 29. April, bis Sa., 1. Mai 2021
Ort:	Pörtschach/Wörthersee
Organisation:	ÖGZMK Kärnten

53. Wachauer Frühjahrsymposium

Termin:	Do., 3. Juni, bis Sa., 5. Juni 2021
Ort:	Krems, Avance Steigenberger Hotel
Organisation:	ÖGZMK Niederösterreich
Information/Anmeldung:	www.oegzmknoe.at

Ordinationsgründungs- bzw. -schließungsseminar

Samstag, 6. November 2021

Hilfestellung für Neueinsteiger - Entspannt in Richtung Ruhestand



© Hotel Metropol GmbH

Dieses Seminar soll Ihnen durch detaillierte Informationen in unterschiedlichen Bereichen helfen, in Ruhe die für Sie richtigen Entscheidungen zu treffen.

Veranstaltungsort:
Hotel Metropol
Schillerplatz 1
3100 St. Pölten

Tagungskosten:
€ 50,- für Mitglieder der LZÄK für NÖ
€ 100,- für Mitglieder anderer LZÄKs
und Studenten



Diese Veranstaltung bezieht sich ausschließlich auf die Gegebenheiten in Niederösterreich.

Vorstand



Prim. MR Dr. Sven Orechovsky
Vizepräsident
orechovsky@noe.zahnaerztekammer.at



OMR DDr. Hannes Gruber
Präsident der LZÄK für NÖ
gruber@noe.zahnaerztekammer.at



OMR Dr. Hans Kellner, MDSc
Finanzreferent
kellner@noe.zahnaerztekammer.at

Landesausschuss



OMR Dr. Alois Bors
bors@noe.zahnaerztekammer.at



DDr. Karin Hager
hager@noe.zahnaerztekammer.at



Dr. Wolfgang Gruber
wgruber@noe.zahnaerztekammer.at



DDr. Gustav Krischkovsky
krischkovsky@noe.zahnaerztekammer.at



DDr. Sabine Pfaffeneder-Mantai
pfaffeneder-mantai@noe.zahnaerztekammer.at



Dr. Friedrich Lechner
lechner@noe.zahnaerztekammer.at

Referenten



DDr. Thomas Felkai
felkai@noe.zahnaerztekammer.at



DDr. Doris Mautner
mautner@noe.zahnaerztekammer.at



Dr. Bernhard Orechovsky
borechovsky@noe.zahnaerztekammer.at

Ihre Ansprechpartner in der Kammer



Dr. Markus Kriegler
Jurist

Tel.: 050511/3102
Fax: 050511/3109



Verena Prirschl
Sekretariat

Tel.: 050511/3100
Fax: 050511/3109



Regina Berger
Sekretariat

Tel.: 050511/3107
Fax: 050511/3109



Anja Hoheneder
Sekretariat

Tel.: 050511/3101
Fax: 050511/3109

E-Mail-Kontakt: Die Mailadresse ergibt sich aus nachname@noe.zahnaerztekammer.at

Bezirkszahnärzterevertreter

Amstetten

MR DDr. Gerda Seiler
Tel.: 07434/435 22

Baden

Dr. Karin Dosti
Tel.: 02623/738 53

Bruck/Leitha + Schwechat

Prim. DDr. Peter Gmach
Tel.: 0660/279 24 40

Gänserndorf

DDr. Michael Koschatzky
Tel.: 02289/29 31

Gmünd

Dr. Rudolf Gloser
Tel.: 02862/525 42

Hollabrunn

OMR Dr. Karl Bauer
Tel.: 0676/680 29 52

Horn

MR Dr. Gerhard Spiegl
Tel.: 02982/22 90

Korneuburg

MR Dr. Ronald Palman
Tel.: 02264/73 16

Krems

Dr. Romana Leutner-Salize
Tel.: 0664/391 55 94

Lilienfeld

Dr. Ulrike Linthaler
Tel.: 0664/393 32 99

Melk

MR Dr. Michaela Höbarth-Haydn
Tel.: 07412/589 85

Mistelbach

Dr. Michail Woloch
Tel.: 02572/41 41

Mödling

Dr. Alfred Gabriel
Tel.: 0699/114 581 14

Neunkirchen

OMR DDr. Herbert Roch
Tel.: 02662/434 44

Scheibbs

Dr. Elisabeth Pischinger
Tel.: 07416/527 36

St. Pölten + Purkersdorf

Dr. Wolfgang Gruber
Tel.: 02782/822 66

Tulln + Klosterneuburg

Prim. MR Dr. Sven Orechovsky
Tel.: 02278/27 97

Waidhofen/Thaya

Dr. Raphael Atanasov
Mail: dr.atanasov@gmx.at

Wr. Neustadt

Dr. Wolf Bialonczyk
Tel.: 02622/281 92

Zwettl

OMR Dr. Hans Kellner, MDSch
Tel.: 02872/74 00

Regionalzahnärzterevertreterin für MKG-tätige Zahnärzte:

Göstling DDr. Judith Mark Tel.: 07484/250 39

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber Landes Zahnärztekammer für NÖ, Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten • Auflage 1 000 Exemplare • Erscheinungsweise viermal jährlich • Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz Medieninhaber von NOEZZ ist die Landes Zahnärztekammer für NÖ, Präsident OMR DDr. Hannes Gruber, Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten • NOEZZ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer für NÖ für ihre Mitglieder • Druckerei Wograndl, 7210 Mattersburg • Redaktion Das Team der Landes Zahnärztekammer für NÖ • Anzeigenverwaltung LZÄK für NÖ, Tel.: 050511/3100 • Gestaltung/Satz Landes Zahnärztekammer für NÖ, Verena Prirschl • Lektorat Schreibwerkstatt, 1030 Wien, www.schreibwerkstatt.co.at • Porträtfotos Marius Höfinger, Rathausplatz 18, 3130 Herzogenburg, Raimo Rumpler (Foto Prim. MR Dr. Sven Orechovsky), LZÄK für NÖ, Julia Spicker (Foto Mag. Markus Seidl) • Titelbild © istockphoto – Ridofranz • Seite 11 © istockphoto – GlobalStock, Seite 17 © istockphoto – Matthew de Lange, Seite 18 © Österreichische Post AG • Fotos Anna Stöcher, www.schauen.at, iStockphoto, LZÄK für NÖ, Marius Höfinger • Verlags- und Herstellungsort 3100 St. Pölten. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich oder mit einem Kürzel gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und sonstige Beiträge sind die persönliche und/oder wissenschaftliche Meinung des Verfassers und müssen daher nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Diese Beiträge fallen somit in den persönlichen Verantwortungsbereich des Verfassers. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Der Verlag behält sich das ausschließliche Recht der Verbreitung, Übersetzung und jeglicher Wiedergabe auch von Teilen dieser Zeitung durch Nachdruck, auch auszugsweise, Fotokopie, EDV-Einspeicherung vor. Soweit in dieser Ausgabe der NOEZZ personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher oder nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

M+W Dental[®]
wir kümmern uns

Sie hassen überhöhte Preise
Sie hassen verspätete Lieferungen
Sie hassen falsche Lieferungen

Sie werden uns lieben!

M+W Dental
wir kümmern uns

Clever
gekauft ...

... smart
gespart!

PRAXISBEDARF
www.mwdental.at

Gratis Bestell- und Service-Hotline: 0800 500 809 • www.mwdental.at